

Bauwirtschaft in M-V: Auftragseingänge weiter auf Wachstumskurs

(Schwerin, 30.09.2026, 14:00 Uhr) Die Bauwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern zeigt nach sieben Monaten des Jahres 2026 weiterhin ein gemischtes Bild. Während die Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahresniveau liegen und die positive Entwicklung des Vormonats bestätigen, bleiben Umsatz und Beschäftigung weitgehend stabil.

„Die Nachfrage nach Bauleistungen zieht wieder an. Aus den aktuellen Umsatz- und Beschäftigungszahlen lässt sich jedoch noch keine durchgreifende konjunkturelle Erholung ableiten. Die Unternehmen arbeiten weiterhin unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen“, erklärt Dr. Jörn-Christoph Jansen.

Umsatz

Der baugewerbliche Umsatz lag im Juli 2026 um 0,4 Prozent über dem Vorjahresmonat. In den ersten sieben Monaten des Jahres ergibt sich nominal ein Plus von 1,4 Prozent. Preisbereinigt entspricht dies jedoch weiterhin einem Rückgang von 2,2 Prozent.

Innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns entwickelten sich die Bausparten unterschiedlich. Zuwächse verzeichneten der Wirtschaftsbau (+8,7 %), der Hochbau (+3,4 %) und der Wohnungsbau (+0,5 %). Rückläufig entwickelten sich dagegen der Öffentliche Bau (-8,8 %) und der Tiefbau (-1,2 %).

„Der Umsatzzuwachs im Juli ist ein positives Signal. Besonders der Wirtschaftsbau profitiert von den laufenden Investitionen am Standort Mecklenburg-Vorpommern. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung im öffentlichen Bau, dass die Erholung noch nicht alle Bereiche gleichermaßen erreicht hat“, so Dr. Jansen.

Auftragseingänge

Die Auftragseingänge stiegen im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat um 18,0 %. Von Januar bis Juli ergibt sich ein Zuwachs von 17,2 % beziehungsweise preisbereinigt von 12,6 %. Damit liegt Mecklenburg-Vorpommern deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Besonders dynamisch entwickelten sich im Juli der Öffentliche Bau (+77,4 %), der Tiefbau (+28,2 %) sowie der Wohnungsbau (+13,8 %). Rückläufig war dagegen der Wirtschaftsbau (-23,4 %).

„Die im Wirtschaftsbau erkennbaren Auftragseingänge passen zu den derzeit zu beobachtenden Investitionsaktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern. Größere Industrie- und Infrastrukturprojekte, beispielsweise der Ausbau von Ypsomed in Schwerin oder das angekündigte Rechenzentrumsprojekt in Dummerstorf, senden positive Signale für den Standort. Ob daraus eine dauerhaft höhere Bautätigkeit entsteht, wird sich allerdings erst in den kommenden Monaten an der Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung ablesen lassen“, so Dr. Jansen.

Beschäftigung

„Erfreulich ist der leichte Beschäftigungszuwachs von 0,8 Prozent im Juli. Dies zeigt, dass die Bauunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin auf qualifizierte Fachkräfte setzen und die Branche ein verlässlicher Arbeitgeber bleibt. Knapp 300 neue Auszubildende sehen deshalb ihre Zukunft zurecht in der Bauwirtschaft“, schließt Dr. Jansen.

Alle Angaben beziehen sich auf Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Der Bauverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. ist die gemeinsame Interessenvertretung von Baugewerbe und Bauindustrie im Land. Er vertritt die Anliegen der Unternehmen der Bauwirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Ihr Ansprechpartner

Bauverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
RA Dr. Jörn-Christoph Jansen; Hauptgeschäftsführer
Telefon: 0385 7418-0
E-Mail: info@bauverband-mv.de

Monatliche Daten (der Betriebe mit 20 u. m. Besch.)



Bauhauptgewerbe Mecklenburg-Vorpommern

BAUVERBAND
MECKLENBURG-VORPOMMERN EV.

Geleistete Arbeitsstunden (Anzahl in 1.000)

Bauart	2026		in % 2026/2025		2025		nachr. in %:
	Jul.	Jan.-Jul.	Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.	in % 25/24	Jul.25/Jul.24
Hochbau	416	2.465	0,0	-3,2	4.372	-8,3	-7,1
Tiefbau	756	4.073	-1,9	-8,5	7.750	0,3	1,0
Wohnungsbau	200	1.225	-2,9	-3,3	2.193	-11,8	-12,3
Wirtschaftsbau	490	2.788	2,5	-6,0	5.042	-3,9	-7,4
Hochbau	119	714	12,3	-2,1	1.216	-12,6	-20,3
Tiefbau	370	2.073	-0,5	-7,3	3.825	-0,8	-2,9
Öffentl. Bau insg.	482	2.526	-4,2	-8,5	4.889	2,7	9,3
Hochbau	97	526	-6,7	-4,2	962	7,6	31,6
Straßenbau	215	1.074	0,0	-8,3	2.105	5,3	5,4
Sonst. Tiefbau	170	923	-7,6	-11,5	1.821	-2,4	5,1
Insgesamt	1.172	6.539	-1,3	-6,5	12.121	-3,0	-2,0
darunter:							
alle Betriebe*					22.734	-0,1	

Beschäftigte (Anzahl)

	2026		in % 2026/2025		2025		nachr. in %:
	Jul.	Jan.-Jul.	Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.	in % 25/24	Jul.25/Jul.24
Insgesamt	10.608	10.535	0,8	-0,2	10.563	-1,1	-0,7
darunter:							
alle Betriebe*					19.723	0,1	

Baugewerblicher Umsatz (in 1.000 EUR)

Bauart	2026		in % 2026/2025		2025		nachr. in %:
	Jul.	Jan.-Jul.	Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.	in % 25/24	Jul.25/Jul.24
Hochbau	73.021	492.228	3,4	18,5	793.825	-4,4	-0,9
Tiefbau	133.477	640.202	-1,2	-8,7	1.388.386	-0,4	5,1
Wohnungsbau	29.916	275.300	0,5	32,9	393.329	-13,3	-21,0
Wirtschaftsbau	100.226	458.730	8,7	-3,6	914.405	-3,1	7,5
Hochbau	31.253	143.084	18,9	7,6	254.224	5,0	22,1
Tiefbau	68.973	315.646	4,7	-7,9	660.179	-5,9	2,6
Öffentl. Bau insg.	76.355	398.401	-8,8	-8,1	874.476	5,7	9,6
Hochbau	11.850	73.843	-18,5	-2,2	146.271	8,6	20,9
Straßenbau	38.376	180.242	-12,4	-6,3	395.425	-1,6	12,2
Sonst. Tiefbau	26.129	144.315	3,0	-12,8	332.784	14,4	0,2
Insgesamt	206.498	1.132.432	0,4	1,4	2.182.211	-1,9	2,9
darunter:							
alle Betriebe*					3.370.279	17,5	

Auftragseingang (in 1.000 EUR)

Bauart	2026		in % 2026/2025		2025		nachr. in %:
	Jul.	Jan.-Jul.	Jul.	Jan.-Jul.	Jan.-Dez.	in % 25/24	Jul.25/Jul.24
Hochbau	54.480	338.087	1,1	-4,8	602.615	2,2	22,4
Tiefbau	114.090	840.272	28,2	29,3	1.120.838	-4,0	-11,6
Wohnungsbau	29.116	144.575	13,8	-13,7	278.414	-12,9	37,3
Wirtschaftsbau	52.106	512.810	-23,4	14,7	783.616	15,5	31,6
Hochbau	17.339	124.916	-12,1	10,7	204.935	29,0	48,3
Tiefbau	34.766	387.894	-28,1	16,0	578.681	11,4	25,8
Öffentl. Bau insg.	87.347	520.972	77,4	33,4	661.424	-12,8	-33,8
Hochbau	8.024	68.594	-6,4	-8,3	119.266	7,2	-29,0
Straßenbau	63.419	302.063	103,9	45,3	355.260	-11,0	-25,8
Sonst. Tiefbau	15.905	150.315	66,7	39,4	186.896	-24,7	-53,1
Insgesamt	168.569	1.178.358	18,0	17,2	1.723.452	-1,9	-1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

*) Monatswerte werden ab Jan. 2017 nicht mehr berechnet